

Allerheiligen

**Totengedenken zu Hause feiern
Das Grab selbst segnen**

Gestaltung der Feier: Andreas Hagler

Totengedenken zu Hause feiern

Wir erinnern uns in diesen Tagen an die verstorbenen geliebten Menschen. Ein Stück unseres Lebensweges sind wir gemeinsam gegangen. Wir denken an das Gute, dass sie in unserem Leben und in dieser Welt hinterlassen haben. Im Gedenken sind wir unseren Verstorbenen mit unseren Gedanken und Gefühlen nahe. Über das Erinnern verbinden wir uns mit ihnen.

Vorbereiten: große Kerze (Grablicht), Zünder, Teelichter

Einstimmung: Lied oder Musikstück

Wir entzünden die Kerze in unserer Mitte und beginnen unser Gedenken an die Verstorbenen im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

In Stille und in Ruhe, in Respekt und Dankbarkeit wollen wir nun innehalten. Wir entzünden für jeden verstorbenen geliebten Menschen eine Kerze und nennen ihn bei seinem Namen.

kurze Stille

Psalm 27 (Verse – Vorbeter / KV – Alle)

KV: Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.

KV

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übergewollt ist mein Becher.

KV

Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

KV

Besinnung: Lied oder Musikstück

Lesung Kohelet 3,1-8

Für alles gibt es eine Stunde. Und eine Zeit gibt es für alles Geschehen unter dem Himmel: Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit des Klagens und eine Zeit des Tanzens, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit die Umarmung zu lösen, eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben.

Fürbitten

Herr, diese Tage bringen uns zum Denken: an Verstorbene, über das Leben und das Sterben. Wir bitten dich:

- Wir bitten für unsere Verstorbenen, die wir vermissen und um die wir trauern. Schenke ihnen bei dir Geborgenheit und Frieden. *Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Wir bitten für alle, die sich alleine fühlen und einsam sind, die Angst haben und traurig sind. Schenke ihnen einfühlsame Menschen an ihrer Seite. *Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Wir bitten für uns, die wir in dieser besonderen Zeit leben. Lass uns die Kostbarkeit unserer Lebenszeit erkennen. *Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, nimm unsere Bitten an - diese und alle, die wir im Herzen tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Besinnung: Lied oder Musikstück

Vater Unser

Gebet

Ewiger Gott, du hast uns geschaffen, hast uns ins Leben gerufen, du kennst uns mit unseren Namen, du hast die Menschen, die wir liebten, aus dem Leben gerufen.

Du weißt, dass unsere verstorbenen geliebten Menschen uns fehlen und ihr Verlust uns schmerzt, und doch sind wir dankbar für all das Schöne, das wir durch sie erfahren durften und all den Segen, den du in ihr Leben gelegt hast.

So kommen wir zu dir und bitten dich:

schenke uns den Trost, den wir uns selbst nicht geben können.

Hilf uns den Weg zu verstehen, den du mit uns gehst,

und steh uns bei, dass wir auch das Schwere aus deiner Hand nehmen können.

Segen

Gott,

Du bist vor uns, und führst uns.

Du bist hinter uns, und beschüttest uns.

Du bist neben uns, nimmst uns in den Arm.

Du bist in uns, gibst uns neue Gedanken.

Du bist über uns, du segnest uns:

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.



Abschluss: Lied oder Musikstück

Das Grab selbst segnen

Es tut weh, an das Grab zu gehen. Es berührt uns, dort das Kreuz, den Stein mit dem Namen des geliebten Menschen und seinem Todesdatum zu sehen. Am Grab dürfen wir weinen, dort dürfen wir unsere Trauer auch ablegen. Das Grab ist mehr als ein Trauerort. Das Grab ist auch ein Begegnungsort. Viele Trauernde spüren am Grab die Nähe zum geliebten Menschen.

Vorbereiten: man kann in der Kirche Weihwasser holen, um damit das Grab zu segnen

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Es ist gut, dass es einen Ort gibt für unsere Erinnerung. Einen Ort, zu dem wir gehen können in unserer Trauer, einen Ort, den wir mit Blumen schmücken, um unsere Liebe noch ein Stück weit nachzutragen. Einen Ort der Nähe und der Zwiesprache. Und doch gilt für diese Gedenkstätten die Botschaft, die der Engel aus der ewigen Welt der Zeitlosigkeit brachte:

„Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

(Ruth Rau)

Stilles persönliches Gebet

Vater Unser und Gegrüßet seist du, Maria

Vorbeter: Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben.

Alle: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vorbeter: Herr, lass sie leben in Frieden.

Alle: Amen.

Segen

Ewiger Gott! Heute bitten wir für unsere lieben Verstorbenen, die hier in diesem Grab bestattet wurden.

Wir haben unser Grab geschmückt, Lichter haben wir entzündet, weil wir daran glauben, dass du in Jesus das Licht des Lebens bist für unsere Toten.

Sei uns jetzt nahe mit deinem Segen, den wir für uns, für unsere Verstorbenen in diesem Grab und für die Kerzen unserer Hoffnung erbitten: Im Namen des dreifaltigen Gottes - des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Das Grab kann jetzt mit Weihwasser gesegnet werden,
oder man zeichnet mit der Hand ein Kreuz über dem Grab.*

Beim Aufgang der Sonne und bei ihrem Untergang - erinnern wir uns an sie.

Beim Wehen des Windes und in der Kälte des Winters - erinnern wir uns an sie.

Beim Öffnen der Knospen und in der Wärme des Sommers - erinnern wir uns an sie.

Beim Rauschen der Blätter und in der Schönheit des Herbstes - erinnern wir uns an sie.

Zu Beginn des Jahres und wenn es zu Ende geht - erinnern wir uns an sie.

Wenn wir müde sind und Kraft brauchen - erinnern wir uns an sie.

Wenn wir verloren sind und krank in unseren Herzen - erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freude erleben, die wir so gerne teilen würden - erinnern wir uns an sie.

Solange wir leben, werden sie auch leben, denn sie sind ein Teil von uns,

wenn wir uns an sie erinnern.

(Aus den „Toren des Gebets“, Reformiertes jüdisches Gebetsbuch)